

lokaler Archivalien) abgehandelt (S. 380–385 gut zusammengefasst) und im Anhang durch Itinerare und einschlägige Dokumente ergänzt (Verträge mit Städten über die Aufenthaltsbedingungen, bis hin zu Listen der zur Unterbringung zugeteilten Häuser).

Arnold Esch

Pavel SOUKUP, Kolik bylo křížových výprav proti husitům? Papežská autorita a její uplatnění ve válce s herezí [Wie viele Kreuzzüge gab es gegen die Hussiten? Die päpstliche Autorität und ihre Anwendung im Kampf gegen die Häresie], Český časopis historický 121 (2023) S. 1015–1045, untersucht, wie die Kreuzzüge gegen die Hussiten begannen. In der Forschung finden sich unterschiedliche Zahlenangaben, die für die erste Periode der Hussitenkriege von 1420 bis 1431 von vier bzw. fünf Kreuzzügen ausgehen. Ziel der Studie ist es nicht, sich für die eine oder andere Auffassung zu entscheiden. Die Zählung der Kreuzzüge ist konventionell. Die unterschiedliche Zählung ist in gewissem Maß auf den Mangel an Quellen zurückzuführen. Ein Teil der Studie behandelt in chronologischer Reihenfolge die offiziellen Handlungen, mit denen die Päpste während der hussitischen Revolution und der Zeit Georgs von Podiebrad Kreuzzüge ausriefen und Legaten mit ihrer Organisation beauftragten (S. 1020–1030). Daneben wird die praktische Umsetzung der päpstlichen Anordnungen untersucht, die die Hauptaufgabe der antihussitischen Legaten darstellte. Die Reaktion des weltlichen Arms auf die Kreuzzugsaufrufe und Predigtkampagnen hing von einer Reihe politischer Erwägungen ab. So konnte es vorkommen, dass ein Feldzug nicht immer mit den päpstlichen Proklamationen übereinstimmte. Wiederholte militärische Misserfolge führten zu wiederholten Aufrufen zu den Waffen durch die weltlichen Obrigkeiten und zur erneuten Veröffentlichung der Kreuzzugsbulen durch die päpstlichen Legaten.

Přemysl Bar

-----

Monastères, convergences, échanges et confrontations dans l'Ouest de l'Europe au Moyen Âge. Actes du Colloque Anciennes Abbayes de Bretagne, Université de Toronto 5–6 mai, 2016, éd par Claude Lucette EVANS / Kenneth Paul EVANS (Collection Haut Moyen Âge 45) Turnhout 2023, Brepols, 387 S., Abb., ISBN 978-2-503-59985-4, EUR 85. – Die seit 2014 bestehende Kooperation einer kanadischen und einer französischen Universität in dem Projekt Anciennes Abbayes de Bretagne / Ancient Abbeys of Brittany trägt erste Früchte. Ziel des Projekts ist es, sowohl Quellen als auch Untersuchungen zur monastischen Welt im (nördlichen) Westeuropa, vor allem der Bretagne, zur Verfügung zu stellen. Dieses Vorhaben ist aller Ehren wert, weist die Bretagne in ihrer kirchlich-monastischen Struktur doch einige Besonderheiten gegenüber dem Rest Europas auf. Zwar ist viel über das spezifisch „Keltische“ der irischen und bretonischen Kirche(n) nachgedacht und geschrieben worden; in welchem Umfang sich dieses Keltische aber von Entwicklungen im Rest Europas abkoppelte, ist insbesondere auf der Ebene der Einzelklöster lediglich in Ansätzen untersucht. Wenige Fakten scheinen gesichert, so etwa der